

**Ausstellung Kultur mit Stiel - Gülser Kirschen  
im Heimatmuseum Güls (HMG)  
vom 11.05.2019 bis 13.10.2019**



Mit der Ausstellung **Kultur mit Stiel – Gülser Kirschen** präsentiert das Heimatmuseum Güls (HMG), das ehrenamtlich betrieben wird, eine vielfältige Ausstellung zur Geschichte und Bedeutung der Kirsche im Koblenzer Stadtteil an der Mosel.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galt Güls als „größter Kirschenmarkt Deutschlands“, so heißt es auf einem Sammelzigarettenschild aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, auf das die Gülser\*innen noch heute stolz verweisen:



Vorder- und Rückseite eines Sammelzigarettenschildes des Westverlag Werbebilderdienstes, 1930er

Kirschanbau und -handel wirken bis heute in den Erinnerungen der Menschen, in der Landschaft, in der Symbolsprache des Stadtteils bis hin zum größten Heimatfest an der Untermosel, dem Blütenfest, nach. Gülser Kirschen sind in diesem Stadtteil unbedingt mit einem tiefen Heimatgefühl verbunden, obwohl 2018 nur noch wenige Kirschbäume im Stadtteil zu finden sind und der Handel hier schon lange kein Wirtschaftsfaktor mehr ist.

Die Ausstellung greift verschiedene Aspekte auf:

- Die wirtschaftliche Bedeutung des Kirschanbaus für Güls und die Region wird nachgezeichnet – von den Anfängen des Kirschanbaugebiets im 18. Jahrhundert über die Pläne des Architekten Johann Claudius von Lassaulx zur Erbauung einer Kirschenhalle/Kirschenwaage um 1830 bis zum Niedergang in den 1960er Jahren.

- Sortenvielfalt ist ein Thema; an regionale Kostbarkeiten wie die leuchtend hellrote „Geisepitter“ wird erinnert.
- Die Kirschernte wird mit alten Gölser Fotografien und historischem landwirtschaftlichem Gerät dokumentiert und der neuen Obstbaukultur gegenübergestellt (Filmdokumentation des LVR Rheinland zum Kirschanbau im Neuwieder Becken). Erinnerungen älterer Mitbürger\*innen an die Kirschernte und den Kirschenmarkt können über Audiostationen abgerufen werden.
- Vielerlei aus Kirschen (und aus Kirschholz) kann man entdecken und probieren wie z. B. Kirschsenf, Gölser Kirschsecco, Kirschmarmelade oder Kirschmöbel aus der Untermosel-Region.



Und zu guter Letzt: Was bleibt aus der großen Kirschenzeit des Ortes?

- Die Kirsche hat die Symbolsprache und das Brauchtum des Orts geprägt, so wird auch 2019 noch das Blütenfest mit Blütenkönigin gefeiert und es werden Gölser Fahnen mit Kirschblüten gehisst.
- Ein Streuobstwiesenprojekt in Gölser Bisholder mit neu gepflanzten Kirschbäumen steht für eine umweltbewusste Landschaftspflege und Naturschutz.
- Alte, abgestorbene Kirschbäume künden noch von den großen Kirschgärten der Vergangenheit, sind Zeugen der tiefgreifenden Veränderungen einer Kulturlandschaft und bieten heute Fledermäusen und Insekten ein Zuhause.



Die Museumsbesucher\*innen werden in dieser Ausstellung sehen, hören, schmecken, auf vielfältige Art und Weise erfahren können, was die Kirsche für ihren Ort, ihre Region bedeutet (hat) und wie sie die Heimat geprägt hat.

Im HMG verfolgen die Ausstellungsmacher\*innen dabei einen partizipativen Ansatz. Im Stadtteil können sich alle aktiv an den „Gülser Kirschen“ beteiligen. Zum einen werden Menschen in Güls zu dem Thema interviewt und im HMG werden ihre Erinnerungen zu hören sein. Zum anderen sind alle dazu aufgerufen, sich mit Ausstellungsstücken zu beteiligen. Die Gülser\*innen gestalten so mit und setzen Akzente.

Das HMG ist damit ein Ort der Begegnung, ein kultureller Spielraum, der zum Mitmachen und zur Beteiligung einlädt und neue Wege beschreitet. Gute Erfahrungen macht das HMG-Team damit, keinen Eintritt zu erheben, sondern auf einen freiwilligen Beitrag („Zahle, was du willst“) zu setzen.

Das gilt auch zum Teil für das facettenreiche Begleitprogramm, zu dem der lebendige Erzählabend zur Kirschenernte und zum Kirschenmarkt genauso gehören wird wie eine Erkundung der Streuobstwiesen für Groß und Klein mit dem BUND, eine kleine Kirschen-Filmreihe und eine Kirschen-Spurensuche für die ganze Familie in Güls.